

Stadtteil Krefeld-Forstwald

Schlagwörter: [Forst](#), [Stadtteil](#), [Forsthaus](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Gemeinde(n): Krefeld, Tönisvorst

Kreis(e): Krefeld, Viersen

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Krefeld, Stadtteil Forstwald: Ansicht von Südwesten (2011)
Fotograf/Urheber: Knöchel, Franz-Josef



Der Krefelder Stadtteil Forstwald liegt unmittelbar südlich der Stadt Tönisvorst (Kreis Viersen) und auf halber Strecke zwischen der großen kreisangehörigen Stadt Viersen und der kreisfreien Stadt Krefeld.

Forstwald hat rund 3.600 Einwohner (2007) und gilt als eine der besten Wohnlagen in Krefeld. Der Stadtteil ist über den [Bahnhof Forsthaus](#) an die Regionalbahnen RB 33 und RB 35 angeschlossen und über Buslinien an Krefeld und den Kreis Viersen. Über eine südlich von Forstwald gelegene eigene Anschlussstelle ist der Stadtteil über die A 44 mit den weiter führenden Bundesautobahnen A 57 / E 31 und A 52 verbunden.

Das Forstwalder Gebiet gehörte ursprünglich zur früheren Gemeinde Vorst, die 1970 mit der Gemeinde St. Tönis zur heutigen Stadt Tönisvorst zusammengeschlossen wurde. Am 1. April 1929 wurde das Gebiet Forstwald für 570.000 Reichsmark von der Stadt Krefeld erstanden, der es auch wenig später im Rahmen der Kommunalreform 1929 rechtlich eingegliedert wurde.

Die großflächige und Forstwald auch heute noch prägende Bewaldung geht auf den Krefelder Kaufmann Gerhard Schumacher (1790-1845) zurück, der 1822 ein weiträumiges Areal in der St. Töniser Heide ersteigerte und dieses ab 1830 mit Kiefern aufforsten ließ. Im Jahr 1838 ließ Schumacher das heutige Forsthaus, das Wahrzeichen des Forstwalds, als Jagdhaus errichten. Nachdem die erste Aufforstung durch einen Waldbrand vernichtet wurde, blieb eine zweite Bewaldung dauerhaft, diese begründete auch das heute noch vorhandene Wegenetz.

(Franz-Josef Knöchel, LVR-Redaktion KuLaDig, 2011)

Internet

de.wikipedia.org: Forstwald (Krefeld) (Abgerufen: 11.05.2011)

www.rheinische-geschichte.lvr.de: Krefeld (Abgerufen: 10.10.2012)

Literatur

Grotten, Manfred; Johaneke, Peter; Reininghaus, Wilfried; Wensky, Margret / Landschaftsverband Rheinland; Landschaftsverband Westfalen-Lippe (Hrsg.) (2006): Handbuch der Historischen Stätten Nordrhein-Westfalen. (3. völlig neu bearbeitete Auflage). (HbHistSt NRW, Kröners Taschenausgabe, Band 273.) S. 626-631 u. 1008-1009, Stuttgart.

Sallmann, Helmut (o.J.): Krefeld-Forstwald. Die Siedlungsgeschichte des Stadtteils. (unveröffentlichtes Manuskript.) o. O.

Sallmann, Helmut (2007): Der Forstwald – ein Stadtteil mit ungewöhnlicher Biografie. Vom Schauplatz zweier Schlachten zum bürgerlichen Wohnort. In: Die Heimat 78/2007, S. 28-35. o. O.

Stadtteil Krefeld-Forstwald

Schlagwörter: Forst, Stadtteil, Forsthaus

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:25.000 (kleiner als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literaturlauswertung

Koordinate WGS84: 51° 17 55,29 N: 6° 30 45,55 O / 51,29869°N: 6,51265°O

Koordinate UTM: 32.326.598,78 m: 5.685.979,52 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.535.798,91 m: 5.685.000,78 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Stadtteil Krefeld-Forstwald“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-10295-20110511-2> (Abgerufen: 5. April 2026)

Copyright © LVR



RheinlandPfalz

